

Müsste ich nicht befürchten, in einen Krieg mit Frauen verwickelt zu werden, ich würde auch die schwebende Frage der Frauenemancipation einer näheren Kritik unterziehen; um dieser Gefahr zu entgehen begnüge ich mich damit, sie darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich vorläufig besser von diesen abstracten Bestrebungen selbst emancipiren sollten. Gibt es denn für die Frauen ein schöneres und dankbareres Feld der Thätigkeit als die Erziehung ihrer eigenen Kinder?

Auch für den Familienvater kommt später die Zeit, wo die Erziehung seiner Kinder, seiner ungetheilten Aufmerksamkeit bedarf. Es ist dies diejenige Zeit, in welcher die reine Liebe der Mutter nicht mehr den gewünschten Erfolg hat, wo es nöthig wird die physischen und moralischen Ausschreitungen des jugendlichen Gemüthes streng zu überwachen und mit der passenden Energie in die gehörigen Schranken zurückzuweisen.

Wie selten findet man leider heutzutage einen zärtlichen Vater auf diesem Posten? Die Ausreden in dieser Richtung sind durchaus nicht stichhaltig, trotzdem sie mit einer Ernsthaftigkeit vorgebracht werden, als wären sie unumstössliche Gesetze der Natur. Hören wir uns einmal die Hauptausrede des Herrn Papa an: „Das sind schwere Zeiten; in dem mühevollen Kampfe um die Existenz bleibt einem nicht so viel Zeit übrig, um die Erziehung seiner Kinder zu überwachen.“ Wol wahr; die Verhältnisse sind drückend und bedarf es der vollen Thätigkeit des Familienoberhauptes, um das Nothwendigste herbeizuschaffen. Aber nebst der anhaltendsten Arbeit wird und muss noch Zeit zur Erholung bleiben. **Die Zeit der Erholung ist ein Naturgesetz**, welches so schön in der Religion seine Anwendung findet. Und gibt es für einen zärtlichen Vater eine angenehmere Erholung als sich mit seinen eigenen Kindern zu beschäftigen? Arbeit und Musse müssen sich in einer gewissen Ordnung ablösen, sonst wird wol die **Arbeitszeit** ausdehnt, aber die **Leistungsfähigkeit** reducirt. Wer kein Mass in der Eintheilung seiner Arbeitszeit kennt, der wird auch in seinen Bedürfnissen leicht zu Unmässigkeiten verleitet. Wie häufig bekommt man nicht zu hören: „Ich darf mir das schon leisten, denn ich habe auch unmenschlich dafür gearbeitet.“ Und unter diesem Wahlspruche wird dann wieder das Ergebniss dieser „übermenschlichen Anstrengung“ **verprasst**. Um wie viel schöner wäre nachfolgender Wahlspruch: „Sei menschlich in deinen Arbeiten, aber auch menschlich in deinen Genüssen, denn nur hierdurch wird der Mensch zum „Menschen“ erhoben.

Vereinsnachrichten.

Gauverein oberbayerischer Uhrmacher.

Am Montag, den 5. August a. c., Nachmittags 1 Uhr, findet unsere dritte Versammlung in Rosenheim, im Gasthofs „König Otto von Griechenland“ statt, wozu sämtliche Mitglieder des Vereins sowie die geehrte Collegenschaft, welche dem Vereine beizutreten beabsichtigt, hierdurch freundlichst eingeladen werden. Als gegenseitiges Erkennungszeichen wird ersucht, ein weisses Band im Knopfloch zu tragen.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 2) Rechnungsablegung;
- 3) Berichterstattung über die Thätigkeit des Vereines;
- 4) Berathung über den Anschluss an den Centralverband;
- 5) Entgegennahme von Anträgen und Beschlussfassung über dieselben;
- 6) Besichtigung der Ausstellung neuester Werkzeuge.

Die Firma Heinr. Cohen jun. in München hat uns in entgegenkommender Weise ihre neuesten Werkzeuge zur Ausstellung zugesagt. Werthe Firmen, welche sich gleichfalls an derselben zu betheiligen wünschen, belieben sich gef. baldigst, jedoch längstens aber bis 1. August a. c. an Unterzeichneten zu wenden. I. A.: Em. Braun-Schwaben, I. Schriftf.

P. S. Gleichzeitig erlaube ich mir die von unserem Vereine schon vielfach besprochene Frage zu unterbreiten: Ist ein Uhrmacherverein, welcher doch keinen politischen Zweck verfolgt, verpflichtet, zu seiner Constituirung die Genehmigung der Bezirks-, bezw. Kreisbehörde einzuholen und derselben Ort und Zeit jeder Versammlung vorher anzuzeigen?

Glashütte. Am 7. d. M. besuchte der Verein Dresdner Uhrmachergehilfen „Chronologia“ unsere Stadt behufs eingehender Kenntnissnahme der Uhrenfabrikation; derselbe kam, 25 Mann stark, früh um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr hier an, und wurde an der Post von Herrn Hesse, Geschäftsführer des Herrn Grossmann, empfangen. Nach kurzer Rast bildeten sich 3 Sektionen, welche, geführt von Herrn Hesse, bis gegen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr zubrachten, um alle die einzelnen Ateliers zu besuchen. Ueberall mit grosser Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit empfangen, gefiel ihnen abgesehen von den so mannigfaltig verschiedenen praktischen Werkzeugen und sauberer und correcter Ausführung der einzelnen Uhrbestandtheile, besonders auch die Hausuhr im Etablissement der Herren Lange, die, versehen mit einem 10 Meter langen und 2 $\frac{1}{2}$ Centner schweren Pendel, dennoch mit einer Kraft des Steigrades von nur 34 Gramm sehr zuverlässig und richtig geht. Nach Beendigung des Besuches der Werkstätten verfügte sich der grösste Theil des Vereins mit ca. 20 Mitgliedern nach dem Friedhof, um daselbst nach würdiger und erhebender kurzer Ansprache zwei prachtvolle Lorbeerkränze auf die Gräber der Herren Lange und Schneider niederzulegen. Das Mittagmahl führte dann die Herren gegen 4 Uhr wieder in der Post zusammen, worauf endlich der Nachmittag in heiterer Weise in Gruppen mit hiesigen Collegen theils im Post-Garten, theils in unserer hübschen Umgegend zugebracht wurde. Gegen 7 Uhr fuhren die Herren wieder nach Dresden, nicht ohne die wiederholte Versicherung innigen Dankes für freundliche Aufnahme und Belehrung. (D. Bote v. Geising.)

Rottweil. Indem unser Mitglied C. Miehle in Spaichingen seinen Verpflichtungen auf Ehrenwort nicht nachgekommen ist, wurde derselbe unterm Heutigen aus unserem Vereine ausgeschlossen.

Der Verein der Uhrmacher von Tuttlingen, Spaichingen, Rottweil, Oberndorf und Sulz.

Ein Bericht des Uhrmacher-Vereins in Mailand „Galileo Galilei“.

Geehrte Redaction! Es dürfte doch für viele Collegen in der lieben deutschen Heimath interessant sein, Einiges über das Leben und Treiben Ihrer Collegen und theilweise Landsleute im Auslande etwas Eingehenderes zu erfahren, daher ich Ihnen einen Bericht über die letzte Sitzung des Uhrmacher-Vereins „Galileo-Galilei“, gegründet im Anfang der 1860er Jahre, zur Veröffentlichung einsende.

Am 29. v. Mts., 2 Uhr Nachmittags, fand die zweite diesjährige Generalversammlung des Mailänder Uhrmachervereins „Galileo Galilei“ im Saale der dasigen Uhrmacherschule, Palazzo Brera, statt. Die Versammlung war von den Mailänder- sowie auch auswärtigen Mitgliedern recht zahlreich besucht.

Auf dem Präsidententische waren verschiedene Arbeiten, von den Schülern der neuerrichteten Uhrmacherschule, ausgestellt; unter anderen verschiedenen Gangmodellen auch ein Echappement „Arnold“, welches mit besonders lobenswerthem Fleiss und grösster Genauigkeit ausgeführt war. Es ist diess das erste, jedoch ein brillantes Resultat, erzeugt durch den unermüdlichen Fleiss und die Ausdauer des dirigirenden Lehrers Herrn Joseph Kohlschitter. Zugleich aber auch ein Beweis der Leistungsfähigkeit und des richtigen Verständnisses für die Kunst, von Seiten der die Schule besuchenden Zöglinge.

Nach Verlesung des Protocolls der letzten Versammlung, Erledigung einiger eingegangenen Correspondenzen und der